

Like a dream

Fan Fiction mit der Band Sunrise Avenue

Von abgemeldet

Kapitel 72:

„Das war ein wirklich toller Abend. Danke mein Schatz“ sagte Samu, als er nach dem duschen aus dem Bad kam. „Der Abend ist noch nicht zu Ende. Leg dich doch schon mal ins Bett, ich komme gleich.“ Und schon verschwand ich ins Bad. In der Zeit, wo Samu am duschen war, hatte ich mir die Dessous aus seinem Koffer gesucht, die ich ihm zu Weihnachten „geschenkt“ hatte. Schnell duschte auch ich und zog mir dann die Dessous an. Ich schaute an mit runter, richtete den BH, sodass er richtig saß und öffnete dann die Türe und betrat das Schlafzimmer. Samu war in einer Zeitung am blättern und obwohl er nicht alles verstand, was darin stand, schien er sehr vertieft gewesen zu sein. Mit einem räuspern machte ich mich bemerkbar und dann sah er endlich zu mir auf. Ich hatte mich direkt neben ihn gestellt und wartete nun auf eine Reaktion. „Wow wow wow. Das ist also das komplette Weihnachtsgeschenk?“ Ich nickte. „Komm her!“ sagte er fordernd. Liebevoll zog er mich zu sich runter und legte mich neben sich. „Du siehst richtig scharf aus“ sagte er zu mir, während er anfang mich von oben bis unten mit Küssen zu bedecken. Wir liebten uns und es war wieder einmal wunderschön gewesen.

Am nächsten Morgen beim frühstücken merkte ich, dass Samu etwas bedrückte und fragte ihn danach. Ich ging davon aus, dass es deswegen war, weil er zurück musste, aber das war nicht der einzige Grund. „Du hast mir so ein schönes und nicht übliches Weihnachtsgeschenk gemacht. Und...na ja... ich hab gar nichts für dich...bzw. noch nicht, es ist noch nicht fertig und dauert wohl auch noch ein bisschen.“ Unsicher schaute er mich an, aber ich machte ihm gleich klar, dass es für mich nicht auf Geschenke ankommt, sondern dass mir seine Anwesenheit viel wichtiger als jedes Geschenk der Welt war. „Du bist mir auch das Wichtigste, aber ich verspreche dir, dass du bald auch ein Geschenk von mir bekommen wirst. Ob du willst oder nicht.“ „Du brauchst mir wirklich nichts schenken“ versuchte ich ihm das auszureden, aber ohne Erfolg. *Was er wohl vorhat? Es scheint ihm ja sehr wichtig zu sein, mir etwas zu schenken.* Nach dem Frühstück räumten wir gemeinsam das Geschirr weg und Samu ging dann seinen Koffer packen. Ich nutzte die Zeit und machte die Küche sauber.

„Hey großer“ sagte ich, als ich ins Schlafzimmer ging und sah, dass er traurig auf meinem Bett saß. Ich setzte mich neben ihn. „Hey Süße“ gab er zurück. „Ich will nicht zurück. Ich will bei dir bleiben, mit dir Sylvester feiern.“ Ihm stiegen die Tränen in die Augen und auch ich wurde traurig, obwohl ich ja wusste, dass ich in ein paar Tagen

schon zu ihm fliegen würde. Ohne ein Wort zu sagen, nahm ich Samu in den Arm und er erwiderte meine Umarmung, indem er seine Arme um meine Hüfte schlang. Eine Weile saßen wir einfach nur da. *Soll ich ihm sagen, dass ich für den 31. ein Flugticket habe, dass ich ihn besuchen werde und mit ihm Sylvester feiern werde? Aber es soll ja eine Überraschung sein. Er tut mir so leid.* Während wir so da saßen, grübelte ich, was ich wohl machen sollte.